
DAS EUROPÄISCHE SPRACHENPORTFOLIO IST DAS EIGENTUM DES STUDIERENDEN

УДК 378.147: 811.112.2

Гресь А.А. (Gres A.A.)

Національний університет кораблебудування ім. адмірала С.О. Макарова

У статті проаналізовано Європейський мовний портфель, пропонований Рамковою Програмою з німецької мови для професійного спілкування. Виявлені цілі документа, методи його інтегрування у навчальний процес та застосування набутого завдяки йому досвіду у професійній діяльності студента.

Ключові слова: *Європейський мовний портфель, самооцінювання, заняття з німецької мови за професійним спрямуванням, міжкультурний досвід, мовний паспорт, біографія вивчення мови, досьє, мовні навички, Загальноєвропейські рекомендації з мовної освіти.*

Im Artikel wurde das Europäische Sprachenportfolio, das vom Rahmencurriculum für Studienbegleitenden Deutschunterricht angeboten ist, analysiert.

Es wurden Ziele des Dokuments, Methoden seiner Integration in den Unterricht und Verwendung der erworbenen Erfahrungen in der beruflichen Fähigkeit des Studierenden festgestellt.

Schlüsselwörter: *das Europäische Sprachenportfolio, das Selbstbeurteilung, der Studienbegleitende Deutschunterricht, die interkulturellen Erfahrungen, der Sprachenpass, die Sprachlernbiografie, das Dossier, sprachliche Fertigkeiten, Das "Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen".*

Beurteilung und Bewertung sind ein integrativer Bestandteil des Studienbegleitenden Deutschunterrichts. Eine große Bedeutung hat die Selbstbeurteilung als ein Instrument für mehr Motivation und bewuessteres Lernen.

Der Aspekt der Selbstevaluation und Sprachreflexion trägt zu mehr Einverantwortung im lebensbegleitenden Sprachenlernen bei. Die Einbeziehung

interkultureller Erfahrungen in den Lernprozeß fördert das interkulturelle Verstehen. Diese Ziele realisiert das Europäische Sprachenportfolio (ESP), das nicht nur die pädagogisch-didaktische Funktion sondern auch eine Dokumentationsfunktion hat, weil es erlaubt, den Erwerb sprachlicher Kompetenzen im Laufe des Lebens festzustellen, zu dokumentieren und zu evaluieren.

Als Dokument wird es eine wichtige Rolle spielen Z.B. für Bewerbungsgespräche, bei Praktika usw.

Das ESP besteht aus drei Teilen:

Sprachenpass,

Sprachlernbiografie,

Dossier

Der Sprachenpass enthält persönliche Angaben, Raster zur Fremd – und Selbstbeurteilung, Angaben zu Diplomen und zu Sprachkontakten, Registerblätter, Verzeichnisse für Zertifikate, Bescheinigungen, Abschlüsse, Zeugnisse, Bestätigungen über Austauschprogramme, Kurse, Praktika, Sprachaufenthalte usw.

Dazu gehören auch kontinuierliche Briefkontakte und Teilnahme an Projekten.

In der Sprachbiografie dokumentieren die Studierenden wie, wo und warum sie die Sprachen gelernt haben die sie beherrschen.

Das zentrale Ziel der Sprachbiografie ist das Können, das zukünftige Sprachenlernen sinnvoll zu planen. Dies wird vor allem durch die Beurteilung der eigenen Lernbedürfnisse und Lernziele sowie das Verstehen der eigenen sprachlichen und interkulturellen Lernerfahrungen realisiert. Außerdem können die Studierenden für jede ihrer Sprachen den aktuellen Lernstand ermitteln und dadurch besser begreifen, welchen Erfolg sie mit welcher Lernmethode hatten. Alle diese Ziele werden erreicht, wenn man die Sprachbiografie laufend aktualisiert. Die Sprachbiografie umfasst vier Teile.

Im ersten Teil schreiben die Studierenden, warum sie eine Sprache lernen und welche sprachlichen Fertigkeiten sie am wichtigsten finden. Diese Überlegungen werden auch dem Lehrer helfen, ein Kursprogramm zu planen, das ihre Sprachlernziele berücksichtigt.

Der zweite Teil gibt eine chronologische Übersicht über die gesamten Sprachlernerfahrungen des Studierenden. Es ist sehr wichtig, dass die Studierenden alle ihre Sprachen einbeziehen, auch wenn sie in einigen nur sehr begrenzte Kenntnisse haben, denn daraus ergibt sich ein Gesamtbild über den Umfang ihrer Sprachkenntnisse. Die Studierenden sollen darauf achten, dass ihre Informationen umfassend genug sind. Wenn sie z.B. über ihren Sprachkurs in der Schule schreiben, sollen sie unbedingt erwähnen, wie viele Unterrichtsstunden pro Woche sie in welchem Zeitraum hatten. Auch wenn sie eine Sprache bei einem Ferientaufenthalt im Ausland oder einfach Grundbegriffe einer Sprache durch Fernsehen, Zeitungen, Kino gelernt haben, verdient es, in dieser Sprachbiografie festgehalten zu werden.

Im dritten Teil beschreiben die Studierenden ihre wichtigsten linguistischen und interkulturellen Erfahrungen. Häufig wird die Motivation, eine andere Sprache zu lernen, viel größer, wenn man jemanden aus dem Ausland kennen lernt oder eine Urlaubsreise dorthin macht. Das Interesse an der Sprache entsteht auch durch Bücher und Musik. Sie sollen darüber nachdenken, wie diese Erfahrungen ihre Sprachkompetenz und ihr Verständnis einer anderen Kultur verbessert haben.

Bei der Beschreibung ihres Sprachpraktikums sollen die Studierenden viele Aspekte berücksichtigen: z.B. Unterschiede im Lebensstil und im Verhalten; peinliche und komische Situationen; Missverständnisse; Spaß und Enttäuschung; Einblicke in die andere Kultur; Einblicke in die eigene Kultur.

Der vierte Teil soll den Studierenden dabei helfen, ihre gegenwärtigen Sprachkenntnisse zu beurteilen und Lernziele für die Selbsteinschätzung regelmäßig wiederholen und auf diese Weise ihre Fortschritte verfolgen. Es gibt sechs Checklisten für die Selbsteinstufung, eine für jede Stufe des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen".

Jede Liste enthält Kurzbeschreibungen der Sprachfertigkeiten auf jeder Stufe in Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Gesprochene Interaktion, gesprochene Produktion und Schreiben. Das Ziel dieser Checklisten ist es, diese allgemeinen Beschreibungen in spezifischere Aussagen umzusetzen und so zu überprüfen, ob man sich selbst richtig bewertet hat.

Im Dossier sammeln die Studierenden Arbeitbeispiele oder andere Dokumente, die darauf hinweisen, wie gut sie die Sprachen beherrschen. Dies hilft dabei, sich über eigene Fortschritte Rechenschaft abzulegen und anderen zu zeigen was sie können.

Zum Inhalt des Dossiers könnten folgende Unterlagen gehören:

- Audio- und Videoaufzeichnungen
- Dokumente, Diplome, Zertifikate
- Beispiele guter schriftlichen Arbeiten
- Beschreibungen von Projektarbeiten
- Analyse der eigenen Lernfortschritten
- Beurteilungen von Sprachlernern

Hier wird auch das gesammelte Material aufgeführt z. B. Aufsatz, Brief, Tonbandaufnahme, Gedicht usw. Dossier hilft den Studierenden bei praktischen Zusammenhängen, z.B.: wenn sie sich für eine Arbeitsstelle oder einen Platz an einer Bildungseinrichtung bewerben.

Das Europäische Sprachenportfolio ist das Eigentum des Studierenden, aber er kann sich auch von seinen Lehrern beraten lassen. Die Arbeit für das ESP kann manchmal in den Unterricht integriert werden. Auf diese Weise können solche Produkte und Projekte eingeplant werden, die für die Aufnahme ins Portfolio geeignet sind.

Literatur:

1. *Амеліна С.М., Аззоліні Л.С., Беньямінова Н.Є., Гаврик М.М., Драга нова Г.В., Данова Н.С., Ісаєв Є.Ш. та ін.* Рамкова Програма з німецької мови для професійного спілкування для вищих навчальних закладів України. Колектив авторів:– К.: Ленвіт, 2006.
2. *Степко М.Ф., Болюбаш Я.Я., Шинкарук В.Д., та ін.* Болонський процес у фактах та документах (Сорбонна – Болонья – Саламанка – Прага – Берлін). Київ – Тернопіль, 2003.
3. *Buhlann R. Fearn A.* Handbuch des Fremdsprachenunterrichts. Nar, 2000.

